



Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien
Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne la Sarre, la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie



VLS – Information 01. Juli 2023

Termine

Zeit:

02. Juli 2023

Sonntag, 02. Juli, 09.00 – 20.00 Uhr

Wo:

Merzalben

Was:

Ausflug ins „Gräfensteiner Land“

Thema:

Besichtigung der Burg Gräfenstein

Vereinsausflug zur einstigen pfalz-veldenzischen Burg Gräfenstein am Sonntag, dem 2. Juli 2023

Der Förderverein Pfalz-Veldenz lädt alle Interessierten für Sonntag, **2. Juli 2023**, zu einem Vereinsausflug ins „Gräfensteiner Land“ in der Südpfalz ein. Die architektonisch interessante und idyllisch gelegene Burg Gräfenstein spielte eine wichtige Rolle in der frühen Geschichte der Pfalzgrafen von Veldenz.



Kurzinfo zur Burg: Burg Gräfenstein liegt auf einem Felsplateau oberhalb der Burggemeinde Merzalben. Sie wird erstmals 1237 bei der Erbteilung der Leininger Grafen urkundlich erwähnt. 1540 erwirbt sie **Pfalzgraf Ruprecht**, der drei Jahre später zum **Stifter der neuen Linie Pfalz-Veldenz** wird, für die Summe von 9.000 Gulden und baut sie zu seinem Wohnsitz aus. Höchst wahrscheinlich wird hier am 11. April 1543 sein Sohn Georg Hans, der angesehene, spätere Renaissancefürst geboren. Nach Ruprechts Tod auf der Burg im Jahr 1544 zieht seine Witwe Ursula, eine geborene Wild- und Rheingräfin, den Hofstaat nach Lauterecken ab. Die Burganlage gilt als ein Musterbeispiel staufischen Burgenbaus. Seltenes Prunkstück ist ihr siebeneckiger ovaler Bergfried, von dem aus man eine atemberaubende Panoramaaussicht auf die schier unendlichen Wälder des Biosphärenreservats Naturpark Pfälzerwald-Nordvogesen genießen kann. Aus der pfalz-veldenzischen Zeit stammt u.a. noch der Renaissance-treppenturm auf der Oberburg. 1570 geht die Anlage schließlich an die Markgrafen von Baden. Im Dreißigjährigen Krieg wird die Burg in Brand gesteckt und zerstört.



Abfahrtszeiten des Busses: 9 Uhr Lauterecken Bahnhof, 9:45 Uhr Altenglan Bahnhof (Zeitpuffer wegen Sperrung Offenbach), 10 Uhr Kusel Messeplatz, 10:10 Uhr Haschbach Dorfgemeinschaftshaus, 10:20 Uhr Theisbergstegen Bahnhof, Ankunft Merzalben ca. 11.30 Uhr

Ablauf der Exkursion: Unser Weg führt nach Merzalben in der Südpfalz. Wir beginnen um ca. 12 Uhr direkt mit dem Mittagessen in der im Hafertal gelegenen PWV-Gräfensteinhütte (Bestellung über Speisekarte bereits im Bus). Um 14 Uhr holen uns dort zwei kompetente Gästeführer ab, die uns die Burganlage während einer ca. 90-minütigen Führung näher bringen werden. Hinweis: Es geht in ca. 20 Gehminuten hoch zur Burg. Ein PKW kann wenige Personen mit Gehbehinderung dort hinbringen. Wir empfehlen festes Schuhwerk! Für den Nachmittag ist noch ein Halt in Hinterweidenthal beabsichtigt. Die Rückkunft ist gegen 20 Uhr in Lauterecken geplant.

Kosten & Anmeldung: Der Fahrpreis einschließlich Führungskosten beträgt für **Mitglieder und deren PartnerIn 10 €** und für **Nichtmitglieder 15 €** pro Person. Der Betrag wird im Bus erhoben. Interessenten können sich **bis spätestens Dienstag, 27.06.2023**, bei **Frieder Haag**, Tel. **06381-1332** / E-Mail: **frieder.haag@kabelmail.de**, oder bei **Jan Fickert**, Tel. **0163-6419786** / E-Mail: **jf.lauterecken@t-online.de** anmelden. Bitte geben Sie bei der Anmeldung unbedingt auch den gewünschten Zustiegsort an. Es wird nur ein Bus für 50 Personen eingesetzt. Der frühe Vogel fängt wie immer den Wurm!

Veranstalter: *Förderverein Pfalz-Veldenz*

Örtlichkeit: *Burg Gräfenstein, Burggemeinde 66978 Merzalben*

Zeit: **02. Juli 2023**

Sonntag, 02. Juli, 15.00 Uhr

Wo: **Breitenbach**

Was: **Vortrag von Dr. Bernhard Bonkhoff**

Thema: **„Breitenbach im 16. Jahrhundert anhand der Kirchenvisitationsprotokolle“**



Dr. Bernhard Bonkhoff © Evangelische Kirche Pfalz

Im Bergmannsbauern-Museum in Breitenbach finden von Mai bis November interessante heimat- und familienkundliche Vorträge statt. Am **Sonntag, dem 02. Juli**, referiert **Dr. Bernhard Bonkhoff** um **15.00 Uhr** über „*Breitenbach anhand der Kirchenvisitationsprotokolle*“.

Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: *Bergmannsbauern Museum Breitenbach*

Örtlichkeit: *Waldmohrer Straße 32, 66916 Breitenbach*

Zeit: **04. Juli 2023**
Dienstag, 04. Juli, 14.00 – 16.00 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **VLS-Stammtisch**

Thema: **„Sprooche unn schwätze“**

Der VLS-Stammtisch trifft sich immer am **ersten Dienstag im Monat**, jeweils von **14.00 – 16.00 Uhr** in der Geschäftsstelle des *Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*. Moderiert von Helga und Horst Bast, bietet der Stammtisch Vereinsmitgliedern, und selbstverständlich auch Gästen, eine Plattform zum Diskutieren landeskundlicher Themen.



Veranstalter: **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**

Örtlichkeit: **VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof (Eingang Vorderseite),
Mommstraße 2, 66606 St. Wendel**

Zeit: **05. Juli 2023**
Mittwoch, 05. Juli 2023, 18.00 Uhr

Wo: **Saarbrücken**

Was: **Vortrag von Dr. Sarah Panter (Mainz)**

Thema: **“Revolutionsflüchtlinge als Akteure globaler Mobilität und lokaler Differenzierung, 1849-1914”**

Die *Kommission für Saarländische Landesgeschichte* veranstaltet in Zusammenarbeit mit der *Universität des Saarlandes*, dem *Stadtarchiv Saarbrücken*, dem *Historischen Museum Saar* sowie der *Villa Lessing* eine Veranstaltungsreihe zum 175-jährigen Jubiläum der Revolution von 1848/49. Die Reihe trägt den Titel “*Die Revolution von 1848/49. Regional und Transnational*” und umfasst mehrere Vorträge und eine Filmvorführung.

Die Revolution von 1848/49 gilt als eines der entscheidendsten Ereignisse der deutschen Demokratie- sowie Nationalstaatsgeschichte. Obwohl sie letztendlich scheiterte, hatte sie weitreichende Folgen für die Geschichte Europas im 19. und 20. Jahrhundert und wird noch heute kontrovers diskutiert. Mit der Veranstaltungsreihe „Die Revolution von 1848/49. Regional und Transnational“ werden unterschiedliche Aspekte der Revolution vor Ort beleuchtet und kritisch hinterfragt.

Am Mittwoch, dem **05. Juli**, referiert Dr. Sarah Panter (Mainz) um **18.00 Uhr** im *Historischen Museum Saar* über “*Revolutionsflüchtlinge als Akteure globaler Mobilität und lokaler Differenzierung, 1849-1914*”.

Weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe sowie Streaming-Möglichkeiten finden Sie unter: landesgeschichte-saar.de/stream



Veranstalter: *Kommission für Saarländische Landesgeschichte in Zusammenarbeit mit der Universität des Saarlandes, dem Stadtarchiv Saarbrücken, dem Historischen Museum Saar sowie der Villa Lessing*

Örtlichkeit: *Historisches Museum Saar, Schlossplatz 15, 66119 Saarbrücken, alternativ im online stream*

Zeit: **05. Juli 2023**
Mittwoch, 05. Juli, 19.00 Uhr

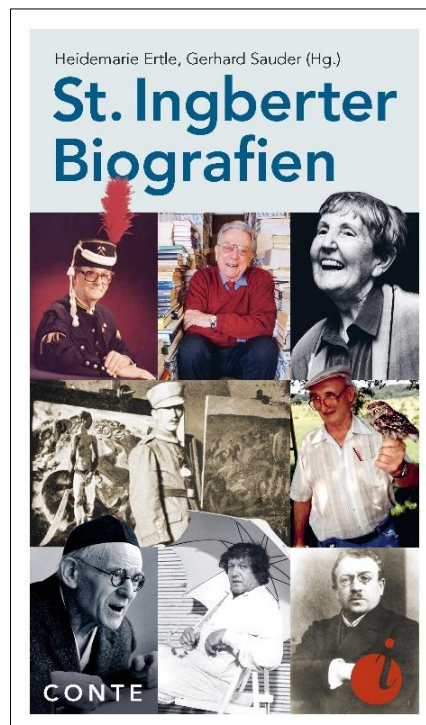
Wo: **St. Ingbert**

Was: **Erstlesung**

Thema: **„St. Ingberter Biografien“**

Der vierte Band der *Ingobertina-Reihe* erinnert an herausragende St. Ingberter Persönlichkeiten, die sich in ihrer Zeit auf vielfältige Weise und in ganz unterschiedlichen Metiers einen Namen gemacht haben.

Da sind zum einen die Unternehmer und Bürgermeister, die durch ihr Wirken die Stadtentwicklung gefördert und mitgestaltet haben. Zum anderen sind es die zahlreichen Kulturschaffenden, die hier geboren wurden, hier lebten und wirkten und uns literarische, musikalische und »malerische« Spuren hinterlassen haben. Es sind aber auch und gerade jene Menschen, deren größtes Verdienst es war, die Leben ihrer Mitmenschen bereichert zu haben und die wegen ihres Engagements, ihrer Ausstrahlung und ihrer Tatkraft in guter Erinnerung geblieben sind.





Vorstellung der neuen „St. Ingberter Biografien“ am 08. Juni 2023 (Foto: Dieter Wirth)

Zur ersten Buchlesung laden das Stadtarchiv, der Conte Verlag und die Buchhandlung Friedrich am **Mittwoch**, dem **05. Juli**, um **19.00 Uhr**, ins Kulturhaus St. Ingbert ein. Das 405-seitige Buch kann zum Preis von 22,00 € an der Infotheke im Rathaus St. Ingbert und in den Buchhandlungen erworben werden.

Veranstalter: *Stadtarchiv St. Ingbert in Kooperation mit Conte Verlag und Buchhandlung Friedrich*

Örtlichkeit: *Kulturhaus St. Ingbert, Annastraße 30, 66386 St. Ingbert*

Zeit: **06. Juli 2023**

Donnerstag, 06. Juli, 19.00 Uhr

Wo: **Neunkirchen**

Was: **Vortrag von Pfarrer Uwe Schmidt**

Thema: **„Die Pauluskirche im Wandel der Zeit“**

Im Juli-Vortrag des *Historischen Vereins Stadt Neunkirchen (HVSN)* erzählt uns Herr Pfarrer Uwe Schmidt von der wechselhaften Geschichte der Pauluskirche in Neunkirchen. „*Die Pauluskirche im Wandel der Zeit*“, lautet an diesem Abend die Überschrift seines Vortrages. Begleiten Sie uns auf einem Vortrag über diese interessante Neunkircher Kirche. Des Weiteren gibt uns Herr Pfarrer Schmidt einen Einblick in die Entwicklung der evangelischen Kirchengemeinde und wagt einen Ausblick über deren Zukunft.



Die Pauluskirche © HVSN

Der Vortrag findet am Donnerstag, dem 06. Juli 2023, um 19.00 Uhr in den Geschäftsräumen des HVSN, in der Irrgartenstraße 18 statt.

Nichtmitglieder zahlen 3,00 €, Gäste sind herzlichst willkommen.

Veranstalter: *Historischer Verein Stadt Neunkirchen e.V.*

Örtlichkeit: *Geschäftsräume des HVSN, Irrgartenstraße 18, 66538 Neunkirchen*

Zeit: **08. Juli 2023**

Samstag, 08. Juli, 18.48 Uhr

Wo: **(L)Luxemburg**

Was: **Ausstellungseröffnung**

Thema: **„1848 – Revolutioun zu Lëtzebuerg“**

Im Jahr 1848 erschütterte die revolutionäre Bewegung des Völkerfrühlings Europa und Luxemburg. 175 Jahre später organisiert das Luxemburger Nationalarchiv mit der Abgeordnetenkommission eine Ausstellung, die dieser Zeitenwende in der Geschichte des Landes gewidmet ist. Die Ausstellung „1848 – Revolutioun zu Lëtzebuerg“ im Nationalarchiv beleuchtet die Gründe, die zu den Unruhen im März 1848 führten, und geht der Frage nach, ob und inwieweit in Luxemburg tatsächlich ein Umbruch stattgefunden hat.

Sie analysiert die direkten Folgen der Ereignisse vom März 1848, nämlich die Ausarbeitung der ersten liberalen Verfassung des Landes, die am 9. Juli 1848 unterzeichnet wurde, und die Einrichtung der Abgeordnetenkommission. Schließlich befasst sie sich mit den ersten parlamentarischen Arbeiten und der Umsetzung der Verfassungsgrundsätze in die Praxis sowie mit der Frage, wie die Verfassung bis zu ihrer aktuellen Version, die am 1. Juli 2023 in Kraft tritt, immer wieder an die gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst wurde



Die Ausstellung in deutscher und französischer Sprache findet vom 10. Juli bis zum 02. Dezember 2023 statt.

Sie wird am **Samstag, dem 08. Juli 2023** um **18.48 Uhr** im Beisein des Präsidenten der Abgeordnetenkommission, Fernand Etgen, und der Ministerin für Kultur, Sam Tanson, eröffnet. Eine Anmeldung im Vorfeld ist erforderlich: relations.publiques@an.etat.lu.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.30 bis 17.30 Uhr und Samstag von 8.30 bis 11.30 Uhr.
Freier Eintritt.

Die **Begleitpublikation** zur Ausstellung kann ab dem 10. Juli 2023 im Nationalarchiv oder über www.anlux.lu zum Preis von 40 Euro erworben werden.

Kostenlose Führungen durch die Ausstellung können auf Anfrage für Gruppen von mind. 6 und max. 15 Personen organisiert werden: relations.publiques@an.etat.lu.

Veranstalter: *Luxemburger Nationalarchiv in Kooperation mit der Abgeordnetenkommission*

Örtlichkeit: *Terrasse des Gudde Wëllen, unterhalb des Nationalarchivs,
Plateau du Saint-Esprit/Chemin de la Corniche, L-1475 Luxemburg-Stadt*

Zeit:

14. Juli 2023

Freitag, 14. Juli, 17.30 Uhr

Wo:

Pirmasens

Was:

Ausstellungseröffnung

Thema:

Sonderausstellung: „Meine liebe Amalie“ – Briefe einer Großfürstin

Im Pirmasenser *Stadtmuseum Altes Rathaus* öffnet am **Freitag, dem 14. Juli 2023**, eine neue Sonderausstellung mit dem Titel „Meine liebe Amalie“. Im Mittelpunkt stehen Briefe der Großfürstin Natalja Alexejewna von Russland an ihre Schwester Amalie, die erstmals einer breiten Öffentlichkeit zugänglich sind.



Wilhelmine von Hessen-Darmstadt, Tochter des Pirmasenser Stadtgründers Landgraf Ludwig IX. und seiner Gemahlin Henriette Karoline, heiratete den späteren Zaren Paul I. (Sammlung: Stadtarchiv Pirmasens)

Präsentiert werden neben zahlreichen Schriftstücken auch historische Informationen zur Russlandreise und zur Vermählung zwischen Wilhelmine von Hessen-Darmstadt und dem Großfürsten Paul I. von Russland.

Das Stadtarchiv Pirmasens hat im Sommer 2022 über ein Auktionshaus ein Konvolut mit 25 Briefen von Wilhelmine Luise von Hessen-Darmstadt gekauft. Die Tochter des Pirmasenser Landgrafen Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt konvertierte im Jahr 1773 unter dem Namen Natalja Alexejewna zur russisch-orthodoxen Kirche. Noch im selben Jahr heiratete sie den Großfürsten Paul I. von Russland.

Die Briefe wurden eigenhändig mit der Unterschrift „Natalie“ versehen und sind in französischer Sprache an ihre Schwester Amalie („Amelie“) gerichtet. Das erste Schriftstück vom 20. Oktober 1773 trägt ein halbseitiges eigenhändiges Postskript mit Unterschrift „Paul“, außerdem liegt ein Verzeichnis von Gegenständen aus Wilhelmines Besitz bei, die sie an namentlich genannte Verwandte und Freunde verteilt wissen möchte.

Auffallend sind die Briefe zwischen April und Juli 1774, die mit Trauerrändern versehen sind. Zurückzuführen ist dies auf den Tod der Mutter Caroline Henriette von Hessen-Darmstadt (Die Große Landgräfin). Ein schwerer Verlust für Wilhelmine: *„Ich würde gerne mein Leben geben, um sie zum Leben zu erwecken.“*

17 Briefe wurden von Schülerinnen und Schülern des Französisch-Leistungskurses am Immanuel-Kant-Gymnasium in Zusammenarbeit mit Pädagogin Sandra Henrichs aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt und transkribiert.

Auf einen Blick:

Die Sonderausstellung „*Meine liebe Amalie*“ – Briefe von Großfürstin Natalja Alexejewna von Russland an ihre Schwester Amalie, ist vom **14. Juli** bis **17. September 2023** im *Stadtmuseum Altes Rathaus*, Hauptstraße 26, zu sehen.

Die Einrichtung ist jeweils dienstags bis sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt für Erwachsene beträgt 2,50 Euro, Kinder und Schüler haben freien Eintritt.

Die Eintrittskarte berechtigt zum Besuch der Dauerausstellung „*Wald, Schloss, Schuh – die Geschichte der Siebenhügelstadt Pirmasens*“ sowie des Scherenschnittkabinetts der Papierkünstlerin Elisabeth Emmeler.

Auskunft beim Stadtarchiv, Telefon: 06331/842832; E-Mail: stadtarchiv@pirmasens.de

Veranstalter: **Stadtarchiv Pirmasens**

Örtlichkeit: **Stadtmuseum Altes Rathaus, Landgrafensaal,
Hauptstraße 26, 66953 Pirmasens**

Zeit: **15. Juli – 29. Juli 2023**
Samstag, 15. Juli – Samstag, 29. Juli 2023

Wo: **Nohfelden-Walhausen**

Thema: **9. Walhauser Köhlertage und Historischer Bergbau**

In diesem Jahr finden im Ortsteil Walhausen der Gemeinde Nohfelden wieder die traditionellen Walhauser Köhlertage statt.

Die *Arbeitsgemeinschaft Walhauser Vereine* feiert auf dem Meiler Platz vom 15. Juli bis 29. Juli 2023 die „9. Walhauser Köhlertage“ und erinnert an die geschichtliche Entwicklung des 690 Jahre alten Dorfes und gleichzeitig an den *Historischen Kupferbergbau* in der Gemeinde, der hier von 1454 – 1794 betrieben wurde.

In der Region wurde vor etwa 530 Jahren Holzkohle in großen Mengen benötigt, um das hier geförderte Kupfererz in der Schmelzhütte in Nohfelden zu schmelzen. Holzkohle war damals der einzige verfügbare Brennstoff, der es ermöglichte, Temperaturen über 1.000 °C zu erreichen.

Um 1 Tonne Kupfererz zu schmelzen, waren bis zu 7 Tonnen Holzkohle notwendig. Zur Herstellung von 7 Tonnen Holzkohle wurden etwa 90 Raummeter Holz benötigt. Daher war die

Produktion von Holzkohle eine wichtige Form der Waldbewirtschaftung und wurde als Holzkohlen-Meilereie bezeichnet.

Holzkohle war aufgrund ihres geringen Gewichts leicht zu transportieren, was die Köhlerei in einem weiten Umkreis um die Erzverhüttung ermöglichte. Einige der früheren Meiler Standorte sind heute noch im Bereich des Walhauser Buchwaldes deutlich erkennbar. Die Kupfererzgewinnung und die Köhlerei prägten die industrielle und forstwirtschaftliche Gegend des Ortes maßgeblich.

Beginn ist am **Samstag, dem 15. Juli 2023**, mit der Zündung des großen Lehmkohlenmeilers und endet am **Samstag, dem 29. Juli 2023** mit der Holzkohlenernte. Bei den letzten Köhlertagen im Jahr 2018 besuchten mehr als 20.000 Personen, darunter 1.500 Schülerinnen und Schüler, die Veranstaltung. Das diesjährige Programm ist dieser **VLS-INFO** wieder als Anlage beigelegt.

In diesem Jahr ist auch die *VLS-Arbeitsgruppe Saarländische Bergbaugeschichte* erstmalig im Informationszelt des ortsansässigen *Historischen Bergwerksvereins Walhausen e.V.* vertreten.



(Foto: www.Koehlertage.de)

Rückblick:

Erst am 08. Mai 2023 hat die *Arbeitsgemeinschaft Walhauser Vereine* in Berlin einen der 5 **(Heimat-)Preise für nachhaltiges Heimatengagement** auf Bundesebene erhalten, der vom *Bundesministerium des Innern und für Heimat* (BMI) ausgelobt wurde.

Der Preis wurde anlässlich des *Heimatkongress 2023*, der vom *Bund Heimat und Umwelt in Deutschland* (BHU) und erstmals vom *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)* in der Landesvertretung des Saarlandes in Berlin veranstaltet wurde, von der Parlamentarischen Staatssekretärin des BMI, Rita Schwarzelühr-Sutter, verliehen.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungswochen erhalten Sie auch unter **www.koehlertage.de** oder **frage@koehlertage.de** oder bei Horst Künzer 06852-81230

Veranstalter: *Arbeitsgemeinschaft Walhauser Vereine*

Örtlichkeit: *Meiler Platz im Buchwald - Ortslage Walhausen, 66625 Nohfelden-Walhausen*
Auf Grund der Parksituation empfehlen wir die Anreise mit der Bahn bis zum DB-Haltepunkt Walhausen, dann noch ca. 700m zu Fuß in den Buchwald.
Bitte der Beschilderung folgen.

Der VLS im Spiegel der Presse

Am 14. Juni 2023 erschien im St. Wendeler Regionalteil der „Saarbrücker Zeitung“ ein Artikel von Jennifer Fell über die Arbeit der VLS-Arbeitsgruppe „Mundart“ und die Umsetzung des vom saarländischen Umweltministerium geförderten und von den Medien begleiteten Projekts „Die Kaat von Dahëmm“ - *Das Saarland in Platt*“, bei dessen Verwirklichung der Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) eine Schlüsselrolle einnimmt.

Ziel dieses ehrgeizigen Projekts ist die Erstellung einer von Bernd Kissel künstlerisch gestalteten und mit Wahrzeichen und Sagengestalten ausgeschmückten mehrteiligen interaktiven Saarlandkarte („Kaat von Dahëmm“), auf der durch Anklicken einer beliebigen saarländischen Ortschaft ein ca. 2-minütiger Einspieler mit der dort gesprochenen Mundart abgerufen werden kann.

(Siehe auch weiter unten „Der VLS im Spiegel des Regionalfernsehens“)

Die Mundart für die Nachwelt festhalten

**Die Mundartgruppe des Vereins für Landeskunde im Saarland (VLS)
erstellt digitale Aufnahmen der Dialekte.**



ST. WENDEL | An jedem dritten Donnerstag im Monat um 18 Uhr treffen sich die Mitglieder der Mundartgruppe des Vereins für Landeskunde im Saarland (VLS) in der Geschäftsstelle im Bahnhof St. Wendel.

Günter Groß, der die Gruppe leitet und aus Mainzweiler kommt, erläutert, dass er zuvor immer beim Neunkircher Mundarttreff gewesen sei, dessen Mitglieder jedoch nach und nach gestorben seien. Umso froher sei er, dass es beim VLS wieder einen Anlaufpunkt für jene Menschen gebe, die sich für die Mundart interessierten. Weitere Mitglieder seien gern gesehen.

Groß, der sich auch in der Leitstelle „Älter werden“ des Landkreises Neunkirchen engagiert und Senioren mit Gitarrenmusik und selbst gedichteten Mundarttexten oder aber altem Liedgut unterhält, ist von der positiven Wirkung der heimatlichen Klänge überzeugt: „Sogar Demenzkranke erinnern sich an Lieder aus ihrer Jugend, sodass durchaus auch ein gesellschaftlicher Nutzen erzielt wird“, meint er.

An diesem Mittwoch – die Geschäftsstelle des VLS in der Mommstraße ist jeweils am Mittwoch geöffnet – steht eine Tonaufnahme für das Mundartprojekt „Die Kaat von Dahämm“ auf dem Programm. Bei dem Projekt des saarländischen Ministeriums für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz werden die von Bernd Kissel für die saarländischen Landkreise und den Regionalverband mit Sehenswürdigkeiten oder Symbolen und dem Ortsnamen im jeweiligen Dialekt illustrierten Karten von der Mundartgruppe des VLS um digital abrufbare Tonaufnahmen ergänzt.

Während die Karten erst für die Landkreise Saarlouis und Neunkirchen existieren, haben Günter Groß und Bernd Färber, der für die Technik zuständig ist, schon Aufnahmen aus vielen Regionen im Kasten. Färber erzählt, dass man für diese besondere Aufgabe den ruhigsten Raum der Geschäftsstelle ausgesucht und einen alten Messestand mit Rekorder und Mikrofon ausgestattet und mit speziellen Schaumstoffen beklebt habe. Zusätzlich verfüge man über eine kleinere mobile Kabine, mit der man auch in die einzelnen Orte fahren könne. „Von Vorteil ist natürlich, wenn dann möglichst viele Leute aus diesem Dorf und den umliegenden Ortschaften präsent sind. Das ist aber mitunter schwer zu terminieren“, erläutert Günter Groß, der angibt, dass man bisher Aufnahmen von 60 der insgesamt 355 saarländischen Dörfer fertiggestellt habe.

„Ich bearbeite die Rohaufnahmen, aber da wir für einige Orte mehrere Mundartsprecher aufgenommen haben, wählt das Ministerium aus, welche auf die Website gestellt werden. Aber wir als VLS können selbstverständlich auf unserem Portal jene Aufnahmen veröffentlichen, die das Ministerium nicht



Günter Groß (links) und Tontechniker Bernd Färber bei der Aufnahme zu Groß' Heimatort Mainzweiler, Foto: Jennifer Fell

Einsprechen wird diese Günter Groß, der Leiter der Mundartgruppe, für seinen Heimatort Mainzweiler, das früher einmal zu St. Wendel gehörte. In seinem Beitrag geht er auf die sprachlichen Unterschiede zwischen Mainzweiler und seinem Nachbarort Urexweiler ein, wo man statt „Gugge mo do“ „Lu mo lo hej“ sage. Der Exweiler Dialekt sei für ihn die erste Fremdsprache gewesen, bekennt der Mundartfan.

Die sprachlichen Unterschiede zwischen Rheinfränkisch und Moselfränkisch machten im Saarland die besondere Würze aus, meint Groß, der hinzufügt, dass die sogenannte Dat-Wat-Linie mitten durch den Landkreis St. Wendel verlaufe, der bislang in dem Projekt stark vertreten sei. Neben Landrat Udo Recktenwald (CDU), der für seinen Heimatort Marpingen aktiv geworden sei, hätten etwa Freisens Ortsvorsteher Matthias Bottelberger, Kabarettisten und Schriftsteller Aufnahmen eingesprochen.

Tontechniker Bernd Färber erzählt, dass es ursprünglich einen Fragenkatalog des Ministeriums gegeben habe: „Der war allerdings zu starr und wenig produktiv, weshalb wir beschlossen haben, das Ganze variabel zu gestalten. So kommen inzwischen Dorfformale, Lieder oder Legenden zur Sprache, was wesentlich spannender ist und ein Kaleidoskop unterschiedlichster Aufnahmen zur Folge hat.“ Obligatorisch sei jedoch, dass der Ortsname im Dialekt ausgesprochen werde und etwaige Uznamen des Heimatortes genannt würden.

Färber verrät, dass einige Regionen wie der Landkreis Merzig-Wadern, der Bliesgau oder das Bohnental noch weiße Flecken seien, wogegen man allzu gerne etwas tun würde: „Interessenten können gerne hier bei uns in der Geschäftsstelle oder aber auch vor Ort einsprechen. Mit unserer mobilen Kabine sind wir da flexibel“, informiert Bernd Färber. Und weiter: „Prädestiniert für diese Aufgabe sind ältere Menschen. Sehr gute Einspielungen haben wir zudem von Akteuren von Mundarttheatergruppen erhalten.“



Die Mitglieder mit weiteren engagierten Ehrenamtlern des VLS in der Geschäftsstelle in St. Wendel: Friedrich Denne (von links, Vorsitzender VLS), Hiltrud Müller, Günter Groß, Bernd Färber, Foto: Jennifer Fell

Einsprechen wird diese Günter Groß, der Leiter der Mundartgruppe, für seinen Heimatort Mainzweiler, das früher einmal zu St. Wendel gehörte. In seinem Beitrag geht er auf die sprachlichen Unterschiede zwischen Mainzweiler und seinem Nachbarort Urexweiler ein, wo man statt „Gugge mo do“ „Lu mo lo hej“ sage. Der Exweiler Dialekt sei für ihn die erste Fremdsprache gewesen, bekennt der Mundartfan.

Die sprachlichen Unterschiede zwischen Rheinfränkisch und Moselfränkisch machten im Saarland die besondere Würze aus, meint Groß, der hinzufügt, dass die sogenannte Dat-Wat-Linie mitten durch den Landkreis St. Wendel verlaufe, der bislang in dem Projekt stark vertreten sei.

Neben Landrat Udo Recktenwald (CDU), der für seinen Heimatort Marpingen aktiv geworden sei, hätten etwa Freisens Ortsvorsteher Matthias Bottelberger, Kabarettisten und Schriftsteller Aufnahmen eingesprochen.

Tontechniker Bernd Färber erzählt, dass es ursprünglich einen Fragenkatalog des Ministeriums gegeben habe: „Der war allerdings zu starr und wenig produktiv, weshalb wir beschlossen haben, das Ganze variabel zu gestalten. So kommen inzwischen Dorfformale, Lieder oder Legenden zur Sprache, was wesentlich spannender ist und ein Kaleidoskop unterschiedlichster Aufnahmen zur Folge hat.“ Obligatorisch sei jedoch, dass der Ortsname im Dialekt ausgesprochen werde und etwaige Uznamen des Heimatortes genannt würden.

Färber verrät, dass einige Regionen wie der Landkreis Merzig-Wadern, der Bliesgau oder das Bohnental noch weiße Flecken seien, wogegen man allzu gerne etwas tun würde: „Interessenten können gerne hier bei uns in der Geschäftsstelle oder aber auch vor Ort einsprechen. Mit unserer mobilen Kabine sind wir da flexibel“, informiert Bernd Färber. Und weiter: „Prädestiniert für diese Aufgabe sind ältere Menschen. Sehr gute Einspielungen haben wir zudem von Akteuren von Mundarttheatergruppen erhalten.“

Die bisherigen Tonaufnahmen können unter folgendem Link abgerufen werden:

<https://drive.google.com/drive/folders/1eiU5C0Lk3gTn0DSeqH31TXIZ6MHXXgh>



bzw.

<https://1drv.ms/f/s!AjMxLaHP1rKGgRhhz3iQQ7138PgB?e=MxalsO>

Wer Mitglied der Mundartgruppe des VLS werden möchte, erhält unter der E-Mail-Adresse **mundart@landeskunde-saarland.de** weitere Informationen.

Der VLS im Spiegel des Regionalfernsehens (SR)

Am 27. Juni 2023 besuchte ein Kamerateam des „Saarländischen Rundfunks“ unter der Leitung von Bettina Rau die Geschäftsstelle des *Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)* im St. Wendeler Bahnhof.

Der Ortstermin diente der Vorbereitung eines am gleichen Abend im „*Aktuellen Bericht*“ ausgestrahlten Filmbeitrags über die Vorstellung der jüngsten „*Kaat von Dahämm*“ im Rahmen einer am Nachmittag stattfindenden Pressekonferenz im Saarbrücker Schloss.

Den Filmbeitrag im „*Aktuellen Bericht*“ können Sie über folgenden Link abrufen:

<https://t1p.de/VLS-Mundart-Videos>

bzw. als QR-Code)



Pressemitteilung des Umweltministeriums:

Hier die Pressemitteilung des Umweltministeriums über die Vorstellung der Karte und die anschließende Pressekonferenz im Wortlaut:

Der Regionalverband Saarbrücken in Mundart – sichtbar und hörbar Umweltministerium stellt die neue „Kaat von Dahämm“ vor

Von Lauderbach bis Friddrichsdaal und von Raschbach bis Eiwéller: Umweltministerin Petra Berg stellt gemeinsam mit Regionalverbandsdirektor Peter Gillo, dem Beruser Künstler Bernd Kissel und Friedrich Denne, dem *Vorsitzenden des Vereins für Landeskunde*, die „Kaat von Dahämm“ für den Regionalverband Saarbrücken vor.

Die Karte zeigt dabei alle Orts- und Stadtteile in ihrer jeweiligen regionaltypischen Aussprache. Zusätzlich wird die Karte abgerundet durch Zeichnungen zu ortsbezogenen Legenden, Geschichten und Sagen sowie durch Sehenswürdigkeiten, welche in einer Begleitbroschüre erläutert werden. Dort dürfen alle Leserinnen und Leser selbst entscheiden, wie viel Wahrheit in den Erzählungen von listigen Waldgeistern, teuflischen Wildschweinen und geizigen Bäckern steckt. Auf der Webseite des Ministeriums stellt der Verein für Landeskunde darüber hinaus seine eingespielten Tonaufnahmen der Orts- und Stadtteile in Mundart zur Verfügung.

„Wir wollen unsere saarländische Mundart mit ihren regionaltypischen Varianten audiovisuell erlebbar machen. Durch das Zusammenspiel zwischen Karten, Begleitbroschüre und Audioaufnahmen wollen wir zur Auseinandersetzung mit der eigenen Heimat und der eigenen Identität anregen und so auch unsere Sprache als kulturelles Erbe lebendig halten“, erläutert Ministerin Petra Berg. „Die Festlegung auf eine korrekte Schreibweise der jeweiligen Orts- und Stadtteile in Mundart ist keinesfalls unstrittig. Unsere Arbeitsgruppe hat sich unter Einbeziehung vieler Einheimischer und auf Grundlage des Werkes der bereits verstorbenen

Mundartexpertin Dr. Edith Braun bemüht, die richtige Schreibweise zu finden, und zwar genauso, wie die Menschen ihren Ortsteil aussprechen.“



Übergabe der Kaat von Saarbrügge: Regionalverbandsdirektor Peter Gillo, Friedrich Denne, Umweltministerin Petra Berg, Bernd Kissel (v.l.n.r.) Foto: Kathrin Stockart

Die „Kaat von Dahämm“ im Regionalverband – aber auch die bereits veröffentlichten Karten der Landkreise Saarlouis und Neunkirchen – kann über die Webseite des Ministeriums für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz und einem dort integrierten Link zum Shop des Landesamtes für Vermessung, Geoinformation und Landentwicklung (LVGL) in zwei unterschiedlichen Formaten erworben werden. Die großformatige Karte (84 cm x 59 cm) ist zu einem Preis von 19,50 Euro (zzgl. Versandkosten) erhältlich, eine kleinformatige Karte (ca. DIN A3) für 6,60 Euro (zzgl. Versandkosten).



Kaat von Dahämm - Regionalverband Saarbrücken, Foto: Bernd Kissel

Die Audiobeispiele und der Webshop des LVGL sind aufrufbar unter: www.saarland.de/mundart. Zusätzlich kann auch über die Kontaktstelle des Shops bestellt werden unter Telefon: 0681 9712226

Und für die, die noch auf die Veröffentlichung der „Kaat von Dahämm“ in ihrem Landkreis warten, kann Ministerin Berg mitteilen: „In meinem Haus wird bereits an den nächsten Karten gearbeitet. Nach der heutigen Vorstellung der Regionalverbandskarte folgt die „Kaat von Dahämm“ in Merzig-Wadern, im Saarpfalz-Kreis und letztlich im Landkreis St. Wendel.“

Medienansprechpartner:

Matthias Weber, Pressesprecher
E-Mail: presse@umwelt.saarland.de
Tel: [+49 681 501-4710](tel:+496815014710)
Keplerstraße 18
66117 Saarbrücken



Erinnerungskultur

Entnazifizierungsakten in Nordrhein-Westfalen online

Wie uns Georg Schmetz, der Fachgruppenleiter der *Gruppen Familien- und Wappenkunde in der Stiftung Bahn-Sozialwerk* mitteilt, sind – mit Ausnahme des Stadtkreises Aachen – seit einiger Zeit Entnazifizierungsakten in Nordrhein-Westfalen online.

Die Akten können von der Website der „Archive in Nordrhein-Westfalen“

<https://www.archive.nrw.de/>

durch Eingabe des Begriffs „Entnazifizierung“ sowie des Familiennamens und eventuell (zur Eingrenzung) des Geburtsdatums in das Suchfeld abgerufen werden.



VLS - Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist geöffnet:

**Jeweils mittwochs von
09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr
oder nach Vereinbarung.**

Bitte beachten Sie:

Am Mittwoch, dem 12. Juli 2023 ist die Geschäftsstelle für Besucher wegen einer Folgeveranstaltung ab 18.00 Uhr geschlossen.

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de

bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de

genealogie@landeskunde-saarland.de

mundart@landeskunde-saarland.de

westrichtagung@landeskunde-saarland.de

Geschäftsstelle: Mommstr. 2 (Bahnhof - Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel
Telefon - nur während der Öffnungszeiten: **06851 – 9390866**
Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf
unserer Webseite www.landeskunde-saarland.de

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter
www.landeskunde-saarland.de